

Neustadt-Projekt Jahresbericht 2018

Schriftenreihe Nr. 33

- Herausgeber:** ARBEIT & LEBEN gGmbH
Hintere Bleiche 34, 55116 Mainz
Tel.: (0 61 31) 140 86-0
Fax: (0 61 31) 140 86-40
E-Mail: info@arbeit-und-leben.de
Internet: www.arbeit-und-leben.de
- Text und Redaktion:** Doris Hormel, Jasmin Lange, Sevda Firat, Sibel Soyer
- verantwortlich:** Gabriele Schneidewind (Geschäftsführerin)
- erschienen:** März 2019



RheinlandPfalz

MINISTERIUM
FÜR INTEGRATION, FAMILIE,
KINDER, JUGEND UND FRAUEN



Landeshauptstadt
Mainz

Inhalt

Vorwort.....	3
Projektstruktur.....	4
Teilnehmer*innenstatistik	7
Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen	9
KINDER-ELTERN-ANGEBOT (KEA)	9
JUNGENGRUPPE.....	11
MÄDCHENGRUPPE	13
KEA KIDS	14
FRAUENTREFF	15
INTEGRATIONSKURSE	17
KINDERBETREUUNG	19

Vorwort

Die Länge von Grenzzäunen und -mauern hat sich in den vergangenen 30 Jahren verfünffacht. 26.000 Kilometer sind es inzwischen, Tendenz steigend. Sie suggerieren Macht und Zusammenhalt, doch sind sie ein Ausdruck von Angst, Abschottung und Hilflosigkeit und stehen einem gemeinsamen Dialog im Wege. Sie grenzen ab, schließen aus und verhindern so ein solidarisches Miteinander. 2017 sagte Frank-Walter Steinmeier in seiner Rede zum Tag der deutschen Einheit: „Die große Mauer quer durch unser Land ist weg. Aber es sind andere Mauern entstanden, weniger sichtbare, ohne Stacheldraht und Todesstreifen – aber Mauern, die unserem gemeinsamen ‚Wir‘ im Weg stehen.“ Als interkulturelles Stadtteilzentrum sehen wir es als unsere Aufgabe, die Steine, die diesem „Wir“ im Weg stehen, sichtbar zu machen und im besten Falle abzubauen. Hierzu schafft das Neustadt-Projekt einen Ort der Begegnung, Bildung und Offenheit, an dem die Menschen der Mainzer Neustadt sich kennen lernen und ihre Wünsche und Ängste frei aussprechen dürfen. Es ist ein Ort des Lernens und des Miteinanders, der es in Zeiten gesellschaftlicher Polarisierung schafft, Zusammenhalt zu stärken und Teilhabe zu ermöglichen. Deshalb freut es uns, dass wir auch in diesem Jahr all unsere Kernangebote aufrecht halten konnten. Inhaltlicher Schwerpunkt des türkischsprachigen Frauentreffs waren in diesem Jahr das Thema Diskriminierung sowie die Rolle der Frau in der Einwanderungsgesellschaft. Neben gesundheitsrelevanten Fragen beschäftigten sich die Frauen außerdem mit den unterschiedlichen Weltreligionen und besuchten in diesem Zusammenhang die nahegelegene Synagoge. Im Rahmen des Kinder-Eltern-Angebotes besuchten die Kinder in diesem Jahr mehrere Museen und besichtigten den SWR. Außerdem führte sie Ortsvorsteher und Landtagsabgeordnete Johannes Klomann durch den Mainzer Landtag und stand den Kindern anschließend im Abgeordnetenhaus Rede und Antwort. In Kooperation mit den Malteser Werken konnten 2018 vier Buchworkshops realisiert werden. Hier gestalteten Kinder aus Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete gemeinsam mit Kindern des Neustadt-Projekts eigene Bücher. Durch eine Kooperation mit der Migrationsfachberatung der AWO und der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz konnten die Teilnehmer*innen der Integrationskurse an einer Informationsveranstaltung zu den Themen Energie und den Kundenrechten bei Vertragsabschlüssen teilnehmen. Außerdem besuchten Teilnehmer*innen aller Angebote die Wanderausstellung „We are pArt of culture“ im Mainzer Hauptbahnhof. Besuch gab es in diesem Jahr vom Sozialdezernenten Dr. Eckart Lensch sowie der Landtagsabgeordneten Katharina Binz. Danke für das Interesse und die Zusammenarbeit!

Wir freuen uns, dass wir zum wiederholten Mal einem Jugendlichen die Möglichkeit geben können, ein Freiwilliges Soziales Jahr im Bereich Politik bei ARBEIT & LEBEN zu absolvieren. Ivan Khobta wird sich im Rahmen eines eigenständigen Projektes verstärkt mit dem Thema der „Gesellschaftlichen Teilhabe von Kindern und Jugendlichen durch Kunst“ auseinandersetzen.

Auch in diesem Jahr möchten wir unseren wichtigsten Unterstützer*innen großen Dank aussprechen. Diese sind die Landeshauptstadt Mainz, das Land Rheinland-Pfalz und hier vor allen Dingen das Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz. Außerdem danken wir dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, dem Förderverein des Neustadt-Projektes, der Goethe-Grundschule Mainz, dem Quartiersmanagement, dem Neustadtzentrum, dem Mainzer Büro für Migration und Integration, dem Beirat für Migration und Integration, dem Kulturbüro Rheinland-Pfalz und vielen anderen mehr. Ein großer Dank gebührt auch all unseren nebenamtlichen Mitarbeiter*innen, die mit sehr viel Engagement einen sehr großen Beitrag zur gelingenden Integration in der Mainzer Neustadt leisten.

Doris Hormel - Sibel Soyer - Sevda Firat - Jasmin Lange

Projektstruktur

Personal

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen:

Doris Hormel:	Projektleitung
Sibel Soyer:	Projektkoordinatorin
Jasmin Lange :	Kinder- und Jugendbereich, Elternbildung, Praxisanleitung, Verwaltung, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit
Sevda Firat:	Arbeit mit Frauen, Integrations- und Alphabetisierungskurse, Verwaltung, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit
Gabi Hillenbrand-Ströde:	Projektassistenz

Nebenamtliche Mitarbeiter*innen

Zurzeit sind weiterhin 15 nebenamtliche Mitarbeiter*innen in der pädagogischen Gruppenarbeit sowie in den Kursangeboten tätig. Das nebenamtliche Team setzt sich aus Kollegen*innen mit unterschiedlichen (beruflichen) Qualifikationen und aus verschiedenen Herkunftsländern zusammen (Italien, Deutschland, Iran, Bulgarien, Ukraine und Türkei). Außerdem freuen wir uns, dass wir einen Platz für ein FSJ-Politik anbieten konnten.

Aktivitäten 2018

10.01.2018: Besuch des Sozialdezernenten Dr. Eckart Lensch im Neustadt-Projekt

21.03.18: Ausflug SWR-Frauentreff

27.04. – 29.-04.2018: Wochenendseminar der Frauengruppe in Köln

08.05.2019: Teilnahme an der Podiumsdiskussion: „Jung und bunt. Menschliche Vielfalt in der Jugendarbeit“ im Rahmen der Ausstellung „We are pArt of Culture“

21.06.2018: Sommerfest KEA

05.07.2019: Besuch der Landtagsabgeordneten Katharina Binz

17.08.2018: Ausflug in den Landtag mit Johannes Klomann

10.10.18: Besuch der Neuen Mainzer Synagoge

09.09.2018: Informationsstand auf dem Domplatzfest der Interkulturellen Woche

28.10.2018: Besuch der Ausstellung ‚Mainzer Gastarbeiterinnen‘

14.11.2018: Teilnahme an der Fachtagung „An manche Familien kommt man einfach nicht ran“

30.11.2018: Teilnahme am Informationsabend der Kulturbäckerei e.V.

Förderverein

Der Förderverein leistet ideelle und finanzielle Unterstützung und Lobbyarbeit für die Aktivitäten des Neustadt-Projektes.

Finanzen

Die finanziellen, ideellen und politischen Förderer zur Aufrechterhaltung unserer Angebote sind:

- Landeshauptstadt Mainz
- Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz
- Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Gremientätigkeit

Als Projektverantwortliche arbeiten wir in folgenden Gremien im Stadtteil, der Stadt Mainz sowie des Landes Rheinland-Pfalz mit:

Arbeitsgemeinschaft Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit – Städtischer Zusammenschluss aller Gemeinwesen-Einrichtungen in Mainz

Initiativ-Ausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz – Vernetzungsgremium der Nichtregierungsorganisationen im Integrationsbereich in RLP

Landesbeirat für Migration und Integration – zur Beratung der Landesregierung in allen relevanten Fragen der Migration und Integration

Netzwerk Integration – Zusammenschluss der Mainzer Integrationskursträger und Migrationsberatungsstellen unter Koordinierung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge

Neustadtgruppe – Arbeitsgruppe aller sozialen Einrichtungen der Mainzer Neustadt

Neustadtrat – Zentrales Organ zur Umsetzung des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ für die Mainzer Neustadt

Sozialraumgremium der Mainzer Neustadt

Perspektiven

Wir freuen uns an dieser Stelle mitteilen zu können, dass die Kürzungen des Landeszuschusses der vergangenen Jahre für das Jahr 2019 zurückgenommen wurden. Dies bedeutet, dass wir unsere Angebote wieder auf das Niveau und den Umfang von 2014 ausbauen können. Erwachsene,

Jugendliche und Kinder werden davon profitieren, weil wir verstärkt Exkursionen, Informationsveranstaltungen und auch Gruppenarbeit anbieten können.

Durch Förderung des MFFJIV RLP ist es 2019 auch möglich, das Projekt ‚Frauen aktiv beruflich integrieren‘, als Gruppenangebot und Anlaufstelle für Frauen mit Fluchtgeschichte im Neustadt-Projekt anzubieten. In den Jahren 2017 und 2018 konnte hier im Rahmen einer Förderung der Frauenabteilung des MFFJIV eine Aufbauarbeit geleistet werden, durch die eine Gruppe von Frauen unterschiedlicher Herkunft entstand, die gezielte Unterstützung erhielt bei ihren Vorhaben den beruflichen Einstieg zu schaffen. Wir freuen uns, dass wir nun die Möglichkeit haben, diesen und weiteren Frauen eine weitere Unterstützungsstruktur anzubieten, auch wenn dies in deutlich geringerem Umfang stattfinden muss.

Niedrigschwelligkeit, um die Menschen dort abzuholen, wo sie stehen, ist und bleibt hierbei unsere Handlungsmaxime - immer mit dem Ziel, eine gesellschaftliche Teilhabe auch den Menschen zu ermöglichen, die Zuwanderungs- oder Fluchtgeschichte aufweisen. Ein wesentlicher Schlüssel hierzu ist Bildung, der zentrale Schwerpunkt der Aktivitäten im Neustadt-Projekt.

Ebenso werden wir an unserem Ansatz festhalten, unsere freien Angebote des Frauentreffs und des Kinder-Eltern-Angebotes aufrecht zu erhalten, unsere Zusammenarbeit mit den Schulen im Stadtteil – insbesondere im Rahmen der Kooperationen mit der Goethe Ganztagschule – fortzusetzen und uns auch in den Stadtteilgremien, den kommunalen Arbeitsgruppen und in den Arbeitsgruppen des Landesbeirates für Migration und Integration aktiv einzubringen. Wo es sinnvoll und umsetzbar ist, bieten wir Kinderbetreuung parallel zu Bildungsangeboten und Informationsveranstaltungen für Eltern und ihre Kinder an. Und wir werden auch weiterhin Kulturinitiativen und Vereinen unsere Räume zur Verfügung stellen, damit diese eine Möglichkeit haben, sich regelmäßig zu treffen und sich zu engagieren.

Durch den engen Kontakt zu unseren Teilnehmer*innen und regen Austausch mit anderen in der Neustadt tätigen Trägern werden wir 2019 weiterhin prüfen, welche Bedarfe im Stadtteil und in der Kommune vorliegen (schulische Unterstützung von Kindern mit Migrations-/Fluchtgeschichte; Treff-, Informations-, Bildungsangebote für deren Familien; Sprachförderung) und inwieweit es uns möglich ist, unsere Angebote auf diese Bedarfe abzustimmen bzw. dazu passende Kleinprojekte für das Neustadt-Projekt zu akquirieren.

Auch werden wir weiterhin als zuverlässiger Träger von Integrationskursen tätig sein.

Teilnehmer*innenstatistik

Angebot	TN-Anzahl	Altersspanne	Herkunft
Kinder & Jugendliche			
Kinder-Eltern-Angebot /KEA - 4 x pro Woche -	21 Kinder und Jugendliche	6 – 15 Jahre	Afghanistan, Deutschland, Marokko, Rumänien, Pakistan, Serbien, Syrien, Türkei und Bulgarien
Jungengruppe - monatlich -	14 Jugendliche	12 – 15 Jahre	Afghanistan, Deutschland und Türkei
Mädchengruppe / KEA-Kids - monatlich -	10 Kinder und Jugendliche	8– 14 Jahre	Deutschland. Afghanistan, Pakistan, Rumänien und Türkei
Qualifizierte Hausaufgabenbetreuung mit Kommunikationstraining für Grundschüler*innen - 4 x pro Woche -	118 Kinder	6 – 10 Jahre	Afghanistan, Bosnien, Bulgarien, Deutschland, Italien, Marokko, Pakistan und Türkei, Indonesien
Buchprojekt in Zusammenarbeit mit dem Malteser Hilfsdienst e.V.	32	8-14 Jahre	Syrien, Afghanistan, Pakistan und Somalia
Offener Fußballtreff - wöchentlich -	28 Kinder	10 – 16 Jahre	Afghanistan, Deutschland, Italien, Pakistan, Spanien, Türkei, Bosnien, Kroatien und Bulgarien
Gesamt	223		
Erwachsene			
Frauentreff - wöchentlich -	36 Frauen	35 – 78 Jahre	Türkischer und kurdischer Herkunft
Frauentreff – Kinderbetreuung - wöchentlich -	8 Kinder	2 – 14 Jahre	Türkischer und kurdischer Herkunft
Integrationskurse A 1, A 2, B 1 und Orientierungskurse - bis zu 4 x pro Woche -	378 Teilnehmer*innen sowie 84 Kinder	19 – 62 Jahre Säuglinge und Kleinkinder bis 4 Jahre	Bulgarien, Griechenland, Indien, Italien, Kroatien, Marokko, Pakistan, Afghanistan, Polen, Rumänien, Russland, Senegal, Bosnien, Serbien, Spanien, Syrien, Thailand, Türkei, Kanada, Iran, Somalia, Eritrea und Spanien
Kulturgruppen, Initiativen und Vereine in der Mainzer Neustadt - wöchentlich -	Etwa 200 Erwachsene und Jugendliche	15 – 72 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Türkischer Musikverein Mainz ▪ Dersim Kulturverein ▪ Deutsch-Äthiopische Gesellschaft ▪ Nehale Andische e.V.

			<ul style="list-style-type: none"> ▪ Iranische Gesellschaft für Vielfalt und Integration e.V. ▪ Iranischer Elternverein ▪ Iranischer Rat für Demokratie ▪ Sina - Familieninitiative ▪ Theatergruppe Schauspielareal ▪ Saz-Gruppe ▪ INBI e.V. ▪ Chorus Turcia ▪ Westafrikanische Gemeinschaft Mainz
Erwachsene und Jugendliche gesamt	658		
Kinder	92		
Teilnehmende Gesamt	973		
Beratung -wöchentlich -	Ca. 35	14-79 Jahre	Sprachkursberatung Verweisberatung Prozessberatung

Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

Kinder-Eltern-Angebot (KEA)

Das Kinder-Eltern-Angebot wird derzeit von zweiundzwanzig Kindern und Jugendlichen der ersten bis achten Klasse regelmäßig besucht. Im Vergleich zum vorherigen Jahr wurde das Angebot also um einen Platz erhöht. Die Begleitung und Gestaltung der Hausaufgabenbetreuung wird durch insgesamt acht Teamer*innen umgesetzt. Pro Tag begleiten drei Teamer*innen das Angebot. Sowohl die Kinder und Jugendlichen als auch die Teamer*innen sind unterschiedlicher ethnischer Herkunft, was das Angebot vielseitig bereichert. Das Kinder-Eltern-Angebot findet an vier Tagen pro Woche statt und erstreckt sich über zwei Stunden. In der ersten Stunde liegt der Fokus auf der Betreuung und Begleitung der Hausaufgaben. Zudem haben die Kinder die Möglichkeit, Lerninhalte eigenständig zu wiederholen und zu vertiefen. In der zweiten Stunde liegt der Schwerpunkt auf der Planung und Durchführung von Freizeitgestaltung und Ausflügen. Das jeweilige Angebot wird partizipativ durch die Kinder und Jugendlichen mitgestaltet, sodass auch eigene Ideen und Wünsche eingebracht werden können.

Die Umsetzung des Kinder-Eltern-Angebots erfordert eine laufende und enge Zusammenarbeit mit den Eltern und den jeweiligen Schulen.

Aktivitäten

In der zweiten Stunde besteht nach Beendigung der Hausaufgaben die Möglichkeit, an den kreativen, kulturellen, sportlichen, aber auch politischen Aktivitäten teilzunehmen. Jeden Dienstag findet ein Fußballtreff statt, wo auf dem nahegelegenen Fußballplatz der Goetheschule Fußball gespielt werden kann. Auch externe Kinder haben hier die Chance, mit anderen in Kontakt zu treten und sich sportlich zu betätigen. Das Training zahlte sich aus, denn beim Fußballturnier der Mainzer Jugendzentren räumte das „Team-KEA“ den ersten Platz ab.

In Zusammenarbeit mit dem Malteser Hilfsdienst e.V. wurden außerdem gemeinsam mit anderen Kindern aus der Gemeinschaftsunterkunft Zwerchallee in vier Buchworkshops Bücher selbst hergestellt und gestaltet.

Durch Ausflüge ins Theater und ins Museum konnten sich die Kinder kulturell weiterbilden und auch ein Ausflug zum SWR stand auf dem Programm, wo an einer Führung durch das Gelände des Senders teilgenommen wurde.

Das Schuljahr wurde mit dem alljährlichen Sommerfest beendet. Das gemeinsame Grillen lud bei entspannter Atmosphäre zu zahlreichen Gesprächen zwischen Eltern, Teamer*innen und Kindern ein. Bei einer interaktiven Rallye lösten die Kinder zahlreiche „Neustadt-Rätsel“ und konnten so neue Materialien erspielen.

Zu Beginn des neuen Schuljahres wurden die Kinder von Ortsvorsteher Johannes Klomann durch den Landtag geführt und tauschten sich mit ihm über allgemeine politische, aber auch über Neustadt-bezogene Themen aus. Unter Anleitung unseres FSJlers können sich die Kinder nun auch musikalisch betätigen und erste Basisgriffe an Kindergitarren und anderen Instrumenten erlernen.

Im November fand ein weiterer Ausflug statt, diesmal ging es in den Gonsenheimer Wildpark, was bei den Kindern auf Begeisterung stieß.

Weitere Veranstaltungen mit den Kindern, wie das Halloweenfest und das alljährlich stattfindende Winterfest mit gemeinsamen Wichteln rundeten das Jahr positiv ab.

Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Von den insgesamt elf Schüler*innen, die eine weiterführende Schule besuchen, sind fünf in der Realschule, vier in der IGS (gymnasialer Zweig) und zwei Schüler*innen auf dem Gymnasium. Es lässt sich beobachten, dass durch die regelmäßige Teilnahme am Kinder-Eltern-Angebot sich sowohl schulische Leistungen als auch das Sozialverhalten verbessern. Durch die Teamer*innen werden Kinder und Jugendliche individuell gefördert und unterstützt. Wichtig ist hierfür natürlich auch der regelmäßige Austausch mit den Eltern und Schulen.

Die alle vier Wochen stattfindenden, protokollierten Teamsitzungen dienen der Reflexion der Arbeit mit den Kindern. Hierbei werden die schulischen Leistungen, Verhaltensauffälligkeiten und Konflikte einzelner Kinder gemeinsam besprochen und zusammen Vorgehensweisen erarbeitet. Auch die Planung pädagogischer Freizeitangebote stellt einen Schwerpunkt der Besprechung dar.

Perspektiven

Die bestehenden Freizeitangebote sollen auch im Jahr 2019 fortgesetzt werden. Auch in diesem Jahr steht die Einbeziehung der Kinder bei der Planung und Umsetzung von Aktivitäten und Ausflügen im Vordergrund. Durch die zum neuen Schuljahr gewählten Gruppensprecher*innen können eigene Wünsche und Anregungen eingebracht werden. Die enge Zusammenarbeit mit Eltern und Lehrer*innen soll weiterhin bestehen. Die Schüler*innen auf den weiterführenden Schulen sollen auf ihrem Weg zu einem höchstmöglichen Schulabschluss unterstützt werden, zudem sollen die Grundschulkinder gefördert und dazu befähigt werden, nach der Grundschulzeit in das Gymnasium oder die IGS zu wechseln und auch hier erfolgreich zu sein.

Neben weiteren Ausflügen und Aktivitäten ist für das kommende Jahr in Planung, im Sinne der Leseförderung jeden zweiten Donnerstag mit den Kindern und Jugendlichen mit einem*r Betreuer*in in die Bücherei zu gehen, um Bücher auszuleihen. Des Weiteren sind ein Besuch des Polizeipräsidiums sowie eine zirkuspädagogische Projektwoche zu Beginn der Sommerferien in Planung.

Jungengruppe

Auf Grund der Kürzungen fand die Jungengruppe weiterhin nur einmal im Monat statt. Das Angebot bietet die Möglichkeit, einen Ort des Zusammenkommens zu schaffen, an dem Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis fünfzehn Jahren miteinander und voneinander lernen können. Betreut und gestaltet wird die Jungengruppe durch zwei Teamer der KEA, die auch in der Hausaufgabenbetreuung mitarbeiten und somit kontinuierlich Beziehungsarbeit zu den Kindern leisten. In der Arbeit selbst kommen spielerische und sportliche Ansätze zum Tragen, die sich nach den jeweiligen Interessen der Kinder richten. Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen werden die Treffen geplant, organisiert und gestaltet. Hierbei spielt die Beteiligung eine große Rolle, da die Jungen in ihrer Eigenständigkeit gefördert werden sollen. Das Angebot verfolgt zudem das Ziel, die Jungen zur Reflexion ihres Handelns zu befähigen, soziale Kompetenzen zu fördern und Konflikte dialogisch lösen zu können. In Die Jungengruppe kommen ca. zehn Jugendliche aus verschiedenen Ländern.

Aktivitäten

Auch im Jahr 2017 lag der Schwerpunkt der Arbeit auf altersgemäßen und bedürfnisorientierten Aktivitäten, die dort ansetzen, wo die Interessen der Jungen liegen. Spaß stand im letzten Jahr bei uns an vorderster Stelle und so konnte ganzjährig eine große Motivation bei den Jugendlichen beobachtet werden. Unser Ziel hierbei war es, die Kinder zu fördern und ihnen etwas Positives für die Zukunft mitzugeben. Hierfür ist die Atmosphäre innerhalb der Gruppe essentiell.

Zu den Angebotsinhalten gehörten u.a. folgende Aktivitäten:

- Gemeinsames Kochen/Backen/Grillen
- Sportangebote wie z.B. Fußball oder Basketball
- Kreative Freizeitgestaltung
- Fifa-Turniere
- Thematische Filmabende
- Ausflüge

Pädagogische Einschätzung

Thematische Schwerpunkte in der Arbeit mit den Jungen sind Kultur, Sexualität, Partnerschaft, Konfliktbewältigung etc. Jungenarbeit ist bestrebt, nicht defizitorientiert zu sein, sondern auf Positivem aufzubauen bzw. positive Erlebnisse und Selbstwirksamkeitserfahrungen zu vermitteln. Über Akzeptanz und persönliche Anerkennung führt der Weg zum Erlernen von gegenseitigem Verständnis und der Wertschätzung der Gruppenmitglieder und anderen gegenüber. Hierzu gab es im Rahmen der monatlich stattfindenden Treffen diverse Schwerpunkte, die zum Ziel hatten, die Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen zu stärken und sie bei ihrer Identitätsfindung positiv zu beeinflussen. Es ist zu beobachten, dass die Jungen ihre Sozialkompetenzen in den vergangenen Jahren ausbauen konnten, vor allem im solidarischen Umgang untereinander. Neben der sozialen Gruppenarbeit bietet die Jungengruppe auch Raum für Kleingruppen- bzw. Einzelgespräche, in denen vor allem Familienprobleme, Versagensängste in der Schule, Umgang mit Streitigkeiten und Mobbing im schulischen Alltag thematisiert und behandelt werden. Obwohl das Angebot freiwillig ist, haben sich die Jungen angewöhnt, bei einem Fernbleiben telefonisch oder per digitaler Kommunikation

rechtzeitig abzusagen. Das Angebot hat sich im Laufe der Zeit für die Jungen zu einem festen Bestandteil ihrer Freizeitgestaltung entwickelt. Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen wird im Team regelmäßig (inhaltlich und personenbezogen) reflektiert und anhand von Protokollen dokumentiert. In Einzelfällen werden Interventionsmöglichkeiten entwickelt und gemeinsam in Projektbesprechungen reflektiert.

Perspektiven

Da die Kinder und Jugendlichen zunehmend stärker vernetzt und digitalisiert sind, haben auch gesellschaftlich relevante Themen wie Rassismus, Ausgrenzung und Gewalt einen stärkeren Einfluss in der Arbeit mit den Jungen. Daher ist vorgesehen, auf diese Themen künftig stärker einzugehen und den Jungen Möglichkeiten zu bieten, sich hiermit altersgemäß auseinandersetzen zu können. Außerdem freuen wir uns, den Jungentreff im kommenden Jahr wieder zwei Mal im Monat anbieten zu können.

Mädchengruppe

Die Mädchengruppe wird derzeit von Mädchen im Alter von acht bis vierzehn Jahren besucht. Auf Grund der finanziellen Kürzungen fanden die Treffen nur noch monatlich statt. Betreut und gestaltet wird das Angebot von zwei studentischen Mitarbeiterinnen der Erziehungswissenschaft und Sozialen Arbeit, die auch in der Hausaufgabenbetreuung mitarbeiten und Beziehungsarbeit zu den Kindern leisten. Der Fokus liegt auf der Stärkung und Entwicklung des Selbstbewusstseins und der Förderung der Autonomie der Mädchen. Die Mädchengruppe bietet einen geschützten Raum, um geschlechtsspezifische Themen zu äußern und gemeinsam zu behandeln. Die Treffen wurden gemeinsam mit den Mädchen geplant und so in ihrem Interesse gestaltet.

Aktivitäten

Unter anderem wurden folgende Aktivitäten umgesetzt:

- Basteln (Dekorieren von Bilderrahmen, Kinderknete selber machen, Malen, etc.)
- Gruppenspiele
- Fotografieren
- Thematische Filmabende
- Gemeinsames Einkaufen, Backen und Kochen
- Während der verschiedenen Aktivitäten wurde die ausgelassene Atmosphäre für Einzel- und Gruppengespräche genutzt.

Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Trotz einer verkleinerten Gruppe haben die Mädchen immer wieder großes Interesse an der Mädchengruppe gezeigt. Durch die vielen verschiedenen Interessen der Mädchen hatten wir ein vielfältiges Angebot an Aktivitäten und Thematiken, sodass für jedes der Mädchen etwas dabei war. Die Beziehungsarbeit, die durch die Mädchengruppe geleistet wird, ist wichtig und wirkt sich positiv auf den Zusammenhalt der Mädchen und die Arbeit der Teamerinnen aus. Die Mädchen lernen ihre Bedürfnisse und Sorgen zu formulieren und Lösungsstrategien zu erarbeiten. Wichtig ist der geschlechterspezifische Raum, der den Mädchen geboten wird, um Themen aufzugreifen und aufzuarbeiten, die in einem gemischten Gruppenangebot nicht zu Sprache kommen.

Perspektiven

Die Mädchen haben, wie auch schon letztes Jahr, großes Interesse daran, kleinere Ausflüge und Erkundungen außerhalb des Stadtteils wahrzunehmen. Durch die Kürzungen der letzten Jahre waren die Wünsche teilweise nicht umzusetzen. Wir werden weiter dafür sorgen, dass aktuelle Themen (z.B. der Umgang mit Social Media) mit in die Angebote einfließen und die Wünsche der Mädchen spielerisch umgesetzt werden. Im letzten Jahr hatten wir zwischenzeitlich weniger Mädchen im Kinder-Eltern-Angebot, wodurch die Mädchengruppe sich verkleinert hatte, sodass wir in einem monatlichen Wechsel die Mädchengruppe und KEA Kids angeboten haben. Da der Mädchenanteil im Kinder-Eltern-Angebot wieder gestiegen ist, freuen wir uns auf Grund der Rücknahme der Kürzung beide Angebote aufrecht zu erhalten.

KEA Kids

Das Angebot nehmen Jungen und Mädchen im Alter von 6 bis 10 Jahren wahr. Das Angebot entstand durch die zeitweise verkleinerte Mädchengruppe und einen hohen Anteil von Kindern im Alter von 6-7 Jahren, die altersbedingt nicht an der Jungen- und Mädchengruppe teilnehmen konnten. Ähnlich wie in der Mädchengruppe wird das Angebot von zwei studentischen Mitarbeiterinnen, die auch in der Hausaufgabenbetreuung tätig sind, gestaltet. Auch hier werden die Interessen und Wünsche der Kinder in der monatlichen Planung berücksichtigt.

Aktivitäten:

Unter anderem wurden folgende Aktivitäten umgesetzt:

- Bastelangebote (Schneekugeln, Stressbälle, Salzteig etc.)
- Gemeinsames Einkaufen, Kochen und Backen
- Thematische Filmabende
- Kleinere Ausflüge (zum Gonsenheimer Wildpark)
- Gemeinschaftsspiele und Brettspiele
- Spielerische Einbindung des Sozialraums

Pädagogische Einschätzung:

Die Kinder nehmen das Angebot mit großem Interesse an. Der Zusammenhalt in der gesamten Gruppe wird durch die gemeinsamen Aktivitäten gestärkt. Die Beziehungsarbeit mit den Kindern hat einen positiven Effekt auf die Hausaufgabenbetreuung. Wir haben während dem Angebot viel Zeit, um spezifische Einzel- und Gruppengespräche zu führen und aktuelle Thematiken zu behandeln. Die Kinder öffnen sich zunehmend und lernen zunehmend ihre Bedürfnisse und Sorgen zu erkennen und zu formulieren.

Perspektive:

Die Mädchengruppe und KEA Kids fanden im Wechsel statt. Durch die Rücknahme der Kürzung können wir im kommenden Jahr beide Angebote aufrechterhalten.

Frauentreff

Seit nun mehr als 33 Jahren findet im Neustadt-Projekt das Kernangebot des Frauentreffs wöchentlich am Mittwochnachmittag mit begleitender Kinderbetreuung statt. An diesem Angebot nehmen Frauen türkischer, kurdischer und bulgarischer Herkunft der türkischsprachigen Community teil, sowie neuerdings Interessierte aus den Ländern Afghanistan und Pakistan.

Die thematischen Schwerpunkte richten sich nach den Bedarfen der Erwachsenen und Seniorinnen. Sie liegen in den Bereichen der kulturellen und politischen Bildung, Gesundheit, Vorsorge im Alter sowie dem Austausch und Besuch von sozialen Einrichtungen. Hierzu gibt es einmal im Monat den offenen "Kulturtag" sowie thematische Exkursionen. Seitens der Teilnehmerinnen herrschte ein großes Interesse an der Weltgeschichte. Anhand einer Reihe von Vorträgen wurden die vielfältigen Kulturen in Mesopotamien und Anatolien behandelt. Der thematisch historische Rückblick schaffte Sicherheit und betonte die Bedeutung der kulturellen Vielfalt von Völkern, sowohl in heutiger als auch vergangener Zeit. Außerdem setzten sich die Frauen mit den Weltreligionen: Judentum, Hinduismus, Buddhismus etc. auseinander und erarbeiteten deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten und besuchten in diesem Rahmen die „Neue Mainzer Synagoge“. Ziel ist es, die vorhandenen religionsbedingten Vorurteile abzubauen und eine interreligiöse Begegnung zu schaffen.

Andere inhaltliche Schwerpunkte der Nachmittage waren Themen wie Diskriminierung und Vorurteile. Dazu wurde der Film „Human“ herangezogen und Diskriminierung - auf Grund der Religiosität, Nationalität, Hautfarbe oder Sexualität- veranschaulicht und Frauen zu einem Perspektivwechsel und zur Reflexion der eigenen Vorbehalte sowie von diskriminierendem Verhalten angeregt.

Des Weiteren tauschten die Teilnehmerinnen sich über die Veränderung der politischen Landschaft in Deutschland durch die AFD sowie der Welt aus und es wurde zur Diskussion darüber angeregt beziehungsweise der Umgang damit behandelt.

Neben gesundheitsrelevanten Fragen beschäftigten sich die Frauen außerdem mit Frauenrechten in Deutschland, Anlass war das Jubiläum „100 Jahre Frauenrechte Deutschland“. Diese wurden mit thematischen Filmnachmittagen gewürdigt und zur Diskussion und Reflexion angeregt.

Mit einem Wochenendseminar haben die Frauen „Die Rolle der Frau in der Einwanderungsgesellschaft“ behandelt und viele neue Erkenntnisse gewonnen. Im Reflexionsprozess stellten die Frauen fest, dass ihr Selbstbild stark von traditionellen Rollenbildern geprägt war und von ihnen oftmals als hinderlich erlebt wurde. Frauen gaben an, dass sie über die reflexive Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie an neue Rollenbilder z.B. als Berufstätige Frau, Erzieherin und Mutter sowie als Familienmanagerin, herangeführt wurden, die sie durchwegs positiv erlebten.

Zusätzliche Programmpunkte in diesem Jahr waren:

- Traditionelles Jahreseröffnungs- und Abschlussfest sowie Festivitäten zu folgenden Anlässen (Weltfrauentag, Ramadanfest, Asurefest, Muttertag, Opferfest, Nevroz)
- Besuch des Fernsehsenders SWR
- Filmvorstellung im Institut Francais "Mustang" / Frauenrechte
- Themenspezifische Kulturtage / Die Besonderheiten meiner Stadt
- Philosophische Aphorismen Friedrich Nietzsche
- Besuch der Wanderausstellung: 1. Mainzer Gastarbeiter*innen

Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Besonders hervorzuheben ist die regelmäßige Teilnahme der Frauen. Die Vielfalt der Themen, die sich stets an den Bedarfen der Teilnehmer*innen orientierten, trug zur regelmäßigen Teilnahme bei. Rückblickend gaben die Frauen an, neues kulturelles Wissen über die vielfältigen Kulturen Mesopotamiens und Anatoliens erworben zu haben. Es war zu beobachten, dass die Teilnehmenden des Frauentreffs besser über eigene Vorbehalte reflektierten und einen großen Wert darauf legten ihre Mitmenschen für das Thema zu sensibilisieren.

Perspektiven

Im Jahr 2019 sollen schwerpunktmäßig gesundheitsrelevante Themen wie z.B. seelische und körperliche Gesundheit, Sport und Bewegung, gesunde Ernährung behandelt werden. Des Weiteren sollen weiterhin Themen aus der Weltgeschichte und Religionen aufgegriffen und bearbeitet werden.

Integrationskurse

Im Jahr 2018 hat das Neustadt-Projekt einen Frauenintegrationskurs und zwei allgemeine Integrationskurse nach den Richtlinien des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) angeboten. Insgesamt wurden in diesem Jahr 24 Integrationskursmodule (Frauenintegrationskurs: 1 Basiskurs, 3 Aufbaukurse, 3 Spezialkurse; allgemeine Integrationskurse: 8 Basiskurse, 6 Aufbaukurse, außerdem 3 Orientierungskurse) erfolgreich durchgeführt. Das Neustadt-Projekt hat auch in diesem Jahr als einziger Integrationskursträger zum Frauenintegrationskurs die Möglichkeit einer Kinderbetreuung angeboten.

Wie auch in den vergangenen Jahren waren die Sprachkurse 2018 sehr vielfältig und entsprechend heterogen zusammengesetzt (unterschiedliche Herkunft, Religion, soziale Lage, Alter und Bildungsstand der Teilnehmer*innen). Für die allgemeinen Integrationskurse galt wie im Jahr 2017 die vom BAMF festgelegte Höchstteilnehmerzahl von 25 Teilnehmer*innen, für den Frauenintegrationskurs von 23 Personen, um den Zugewanderten einen zeitnahen Einstieg in die Integrationskurse zu ermöglichen.

Ein Integrationskurs besteht aus zwei Teilen: einem Sprachkurs sowie einem Orientierungskurs. Die Frauenintegrationskurse umfassen 900 Unterrichtsstunden und bestehen aus drei Basissprachkursen (3 Module), die die Niveaustufen A1 und A2 beinhalten, drei Aufbausprachkursen (3 Module) sowie drei Spezialkursen (3 Module) zum Erreichen der Niveaustufe B1. Der allgemeine Sprachkurs setzt sich aus drei Basissprachkursen (3 Module) und drei Aufbausprachkursen (3 Module) zusammen. Ein Modul mit 100 Unterrichtsstunden ist auf 20 Unterrichtstage mit jeweils fünf Unterrichtsstunden pro Unterrichtstag ausgelegt. Der letzte Kursabschnitt des Integrationskurses heißt Orientierungskurs. Er dauert 100 Stunden. Wesentliche Themen im Orientierungskurs sind die deutsche Rechtsordnung, Geschichte und Kultur sowie Werte, die in Deutschland wichtig sind, zum Beispiel Religionsfreiheit, Toleranz und Gleichberechtigung.

In der Regel finden die Integrationskurse an drei (Frauenintegrationskurs) bzw. vier (allgemeiner Integrationskurs) Tagen in der Woche mit jeweils 5 Unterrichtsstunden statt. Zwei allgemeine Integrationskurse wurden 2018 mit der DTZ-Prüfung und dem Test „Leben in Deutschland“ abgeschlossen, wobei am 23.11.2018 zum ersten Mal im Neustadt-Projekt die DTZ-Prüfung durchgeführt wurde. Insgesamt hat die Hälfte der Teilnehmer*innen die DTZ-Prüfung mit B1-Sprachniveau erfolgreich abgelegt.

Ziel dieser Kurse sind entsprechend der Vorgaben des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge der Erwerb, die Verbesserung und die Festigung der deutschen Sprachkompetenz durch das Einüben grammatischer Strukturen, der Wortschatzerweiterung, des Satzbaus etc. Eine wesentliche Rolle kommt hierbei dem Üben von einfachen kommunikativen Mustern zur Bewältigung von Alltagssituationen, wie sie im Kindergarten, in der Schule, bei Ämtern und Arztbesuchen entstehen, zu. Einen großen Wert legen wir auch auf der Vermittlung von Lernstrategien („Lernen erlernen“), zumal viele Kursteilnehmer*innen sich in lernungewohnten Lebensabschnitten befinden.

Aktivitäten

Durchschnittlich nahmen an den Integrationskursen 18 bis maximal 25 Personen teil. Im Unterricht wurden die vom BAMF zugelassenen Lehrwerke „Schritte Plus“ (Integrationskurse), „Studio (21)“, „Linie 1“ sowie „Intensivtrainer Schritte plus“, „Diktate zu Schritte plus“, „Prüfungstraining Deutsch-Test für Zuwanderer“, „Mit Erfolg zum Deutsch-Test für Zuwanderer“ und „Fit für den Deutsch-Test für Zuwanderer“ eingesetzt. Außerdem wurden zusätzliche Materialien benutzt, vor

allem Originaltexte im Hinblick auf das Einüben von realen Alltagssituationen wie z.B. Originalformulare, Überweisungen, Zeitungstexte, Wohnungsanzeigen, Stellenangebote etc.

Bei Ausflügen haben die Kursteilnehmer*innen wichtige Alltagssituationen bewältigt (u.a. Besuch einer Buchhandlung, eines Kaufhauses) und sich mit Kultur und Tradition in Mainz beschäftigt (Besuch des Gutenberg Museums). Zusätzlich haben 2018 Sozialpädagoginnen der Migrations-erstberatungsstellen AWO und DRK Mainz die Integrationskurse des Neustadt-Projektes besucht und die Kursteilnehmenden über das breite Beratungsangebot von Caritas, AWO und DRK informiert. Der Frauenintegrationskurs war außerdem im Oktober 2018 zu Besuch bei der AWO Mainz. Die Teilnehmerinnen wurden dort von der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz in einfacher Sprache und anhand vieler Beispiele für Themen wie Vertragsfallen, Abzocke, Phishing-Mails etc. sensibilisiert.

Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Im Allgemeinen herrscht in den Integrationskursen ein angenehmes Arbeits- und Lernklima. Neue Kursteilnehmer*innen wurden zumeist schnell in die bestehenden Gruppen integriert. Die Teilnahme der Kursteilnehmer*innen wurde durch eine fortlaufende Anwesenheitsliste dokumentiert, kontrolliert und dem Bundesamt mitgeteilt. Die Kurse wurden regelmäßig besucht.

Die oben genannten Lernziele wurden im Unterricht erfolgreich erarbeitet. Die Teilnehmenden konnten individuell Lernstrategien entwickeln, um auch selbstständig zuhause weiter zu lernen. Sie haben gelernt, einfache Gespräche im Alltag zu führen, praktische Behördengänge zu erledigen, Notizen und kurze Texte (u.a. Lebenslauf, Bewerbungsschreiben) zu verstehen und zu schreiben. Auch das Hörverständnis wurde intensiv geübt, sodass beispielsweise Ansagen an Bahnhöfen, Wetterberichte, Verkehrsmeldungen, Nachrichten auf dem Anrufbeantworter verstanden werden können.

Perspektiven

Geplant sind die Weiterführung des Frauenintegrationskurses mit Kinderbetreuung, eines allgemeinen Integrationskurses sowie die Vorbereitung der Kursteilnehmer*innen auf den „Deutschtest für Zuwanderer“ (DTZ) und die „Leben in Deutschland“-Prüfung. Die Prüfungen finden voraussichtlich im Frühjahr und im Herbst 2019 im Neustadt-Projekt statt. Ausflüge und praktische Einheiten bleiben weiterhin fester Bestandteil der Kurse und bilden einen komplementären Charakter, den die Kursteilnehmer*innen sehr schätzen.

Kinderbetreuung

In Rahmen der Frauenintegrationskurse und des Frauentreffs wird eine Kinderbetreuung für Kinder im Alter von Null bis Dreizehn Jahren angeboten. Durch die begleitende Kinderbetreuung erhalten Mütter die Möglichkeit sich auf die Lerninhalte des Integrationskurses zu konzentrieren bzw. am Angebot des Frauentreffs teilzunehmen und mit anderen Teilnehmenden in einer ungestörten Atmosphäre in Austausch zutreten. Die erfahrenen und geschulten Betreuer*innen bieten ein vielfältiges Angebot an Aktivitäten an, die vom gemeinsamen Frühstück, musikalischen Singen, Tanzen, kreativen Basteln bis hin zu gemeinsamen Spielen und Ausflügen in der näheren Umgebung reichen. Unser Fokus liegt unter anderem darin, die Kleinkinder auf die Kindertagesstätte vorzubereiten. Erfahrungsgemäß genießen die Kinder ihre Eingewöhnungsphase sehr gut und bauen in der Gruppe spielerisch ihre Kompetenzen aus.

Aktivitäten

Wertevermittlung fängt bereits im frühen Alter an, weshalb unsere Kinderbetreuung versucht, den Kindern verschiedene Wege aufzuzeigen, wie sie durch kreatives Arbeiten und Spielen kulturelle Werte und soziale Einstellungen verknüpfen können. Grundsätzlich wird dem Kind also ermöglicht, sich frei von jeglichem Druck zu entfalten und dennoch in der Lage zu sein, Konflikte selbstständig zu lösen. Prioritär ist also nicht, das Kind zurechtzuweisen, sondern einen Sinn für die Gemeinschaft zu vermitteln. Bereits ein gemeinsames Frühstück beispielsweise kann dem Kind im frühen Alter zeigen, wie ein harmonisches Zusammenleben und Teilen funktionieren kann.

Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Um Teilnehmer*innen unserer Kurse eine regelmäßige Teilnahme ermöglichen zu können, bieten wir die Kinderbetreuung auch weiterhin an. Es hat sich als sehr sinnvoll erwiesen, eine kompetente und erfahrene Kinderbetreuung anzubieten, was sich auch in der Teilnehmerzahl gespiegelt hat. Auch seitens der Kindertagesstätten wird berichtet, dass Kinder, die aus einer Kinderbetreuung kommen, es oftmals einfacher haben, sich in das Gruppenleben selbstbewusst zu integrieren. Die Eltern freut es sehr, ihre Kinder in professionelle und durch stetige Fortbildungen ausgebildete Hände geben zu können. Wir sind fest davon überzeugt, dass wir maßgeblich zur Entwicklung der Kinder im frühen Alter beitragen. Mit uns zusammen können die Kinder darauf vorbereitet werden, zukünftig als Teil unserer Gesellschaft zurechtzukommen. Uns geht es in erster Linie um das Wohlergehen der Kinder. Die Kinderbetreuung fungiert, neben den Eltern als primärem Kontakt, als Bezugsperson, und das Kind erlebt, dass es neben den Eltern auch weitere soziale Kontakte geben wird.

Perspektiven

Die Nachfrage an Integrationskursen mit Kinderbetreuung ist weiterhin sehr hoch. Da wir derzeit der einzige Träger in Mainz sind, der Teilnehmer*innen der Integrationskurse eine kostenfreie Kinderbetreuung ermöglicht, ist es umso wichtiger, das Angebot weiterhin aufrecht zu erhalten. Die Betreuung bietet nicht nur den Eltern die Möglichkeit, an den Bildungsangeboten teilzunehmen, sondern bildet auch für die Kinder einen Rahmen, der es vermag, ihren Spracherwerb frühzeitig zu fördern.